Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

31. Mai 1850. | Nro 123. | 31. Maja 1850.

(1288) **Kundmachung** (1)

des k. k. galiz. Landes-Guberniums.

Wegen Entrichtung der Einkommensteuer von Kapitals-Zinsen und Renten aus Ungarn, der serbischen Woiwodschaft und dem Temescher Banate; und umgekehrt.

Nro. 50-E. St. In der Erwägung, daß mit dem allerhöchsten Patente vom 25. April 1850 (Reichsgesetzblatt Nro. 183) die Einkommensteuer in Ungarn, der serbischen Woiwodschaft und dem Temescher Banate eingeführt wurde, wird in Folge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 19. d. M. Z. 6312-F.M. allgemein angeordnet, daß das Einkommen, welches Bewohner der Länder, für die das allerhöchste Patent vom 29. Oktober 1849 erlassen wurde, an Zinsen vom Darleihen, oder andern stehenden Schuldforderungen, an Leibrenten, oder andern den Zinsgenuß von einem Kapitale vertretenden Renten; aus Ungarn, der serbischen Woiwodschaft und dem Temescher Banate zu beziehen berechtigt sind, von ihnen bei den Behörden der erst erwähnten, unter dem allerhöchsten Patente vom 29. Oktober 1849 begriffenen Länder zur Einkommensteuer einzubekennen ist. Auch umgekehrt haben die Bewohner Ungarns, der serbischen Woiwodschaft und des Temescher Banates das Einkommen der bemerkten Art, das sie aus den übrigen Kronländern zu beziehen berechtigt sind, bei den Behörden ihres Wohnortes zur Einkommensteuer einzubekennen, wobei in dem Bekenntnisse anzugeben ist, ob der Renten- oder Zinsgenuß nach den in diesen Kronländern bestehenden Anordnungen dem Steuerabzuge von Seite des Schuldners unterliegt, in welchem Falle eine abgesonderte Bemessung und Einhebung der Einkommensteuer von diesem Genuße nicht Statt findet.

Lemberg am 24ten Mai 1850.

Agenor Graf von Gołuchowski.
Landes-Chef.

(1287) **Kundmachung** (1)

des k. k. galizischen Landes-Präsidiums.

Ueber die Errichtung einer Finanz-Landes-Direkzion zu Lemberg und einer Steuerdirekzion zu Czernowitz.

In Folge allerhöchster Entschließung vom 9ten Jänner 1850 wird:

1) An die Stelle der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung eine Finanz-Landes-Direktion in Lemberg für die Verwaltung der direkten Abgaben in Galizien nebst Krakau, dann für alle übrigen Finanzangelegenheiten in den genannten Kronländern sowohl als auch in der Bukowina vom Ersten Juni 1850 und

2) Zur Verwaltung der direkten Steuer allein in der Bukowina eine Steuer-Direkzion zu Czernowitz in Wirksamkeit treten; der Zeitpunkt des Beginns der Wirksamkeit dieser letzteren Behörde wird nachträglich bekannt gegeben werden.

Diese beiden Landesbehörden werden mit der unmittelbaren Unterordnung unter das Finanzministerium bestehen.

Der Statthalter (dermal Landeschef) zu Lemberg wird die Oberleitung der Geschäfte bei der Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg mit dem Titel: Präsident der Finanz-Landes-Direkzion führen; ihm ist als zweiter Vorsteher der Behörde ein Direktor mit dem Titel und Charakter eines Ministerialrathes beigegeben.

Bei der Behörde werden ferner Ober-Finanzräthe und Finanzräthe bestehen, die den Statthalterei und Kreisräthen gleichgestellt sind. Nebstdem umfaßt die Behörde die erforderliche Anzahl Sekretäre und Konzipisten für das Konzeptsfach. Die Geschäfte der Manipulazionsämter werden durch dieselben Kathegorien von Beamten, welche hiefür gegenwärtig bei den Kameral-Landesbehörden sistemisirt sind, zu vollziehen sein.

Der Statthalter in dem Kronlande Bukowina ist Chef der zu Czernowitz bestellten, gleichfalls dem Finanzministerium unmittelbar untergeordneten Steuer-Direkzion, unter welchem ein Finanzrath mit dem erforderlichen Personalstande zur geordneten Behandlung der Geschäfte der direkten Steuern bestellt sein wird.

Diese Bestimmungen werden mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Geschäfte der direkten Steuern in dem Kronlande Bukowina bis zu dem Zeitpunkte, wo daselbst die Steuerdirektion in Wirksamkeit treten wird, in der bisherigen Art werden besorgt werden.

Lemberg am 28. Mai 1850.

Agenor Graf von Gołuchowski,
Landes-Chef.

(1245) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 4269. Bei der k. k. Post-Direkzion in Linz ist eine Offizialenstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M. und bei allfälliger Gradual-Vorrückung eine solche mit 600 fl. oder mit 500 fl. Gehalt gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis Ende Mai 1850 bei der k. k. Post-Direction in Linz einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg den 23. May 1850.

(1249) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 4235. Im Bereiche der k. k. Post-Direkzion in Brünn ist eine Postamts-Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. C. M. und im Falle der gradueллen Vorrückung, eine derlei Stelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. C. M. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis Ende Mai 1850 bei der k. k. Postdirekzion in Brünn einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg am 24. Mai 1850.

(1252) **Kundmachung.** (1)

Nro. 24033. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Kutty Kolomear Kreises, erledigten Stelle eines provisorischen Stadtkassiers, womit der Gehalt von Zweihundert fünfzig Gulden C. M., dann eines prov. Stadtkassekontrollors, womit der Gehalt von Zweihundert Gulden C. M., und für diese beide Stellen die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kuzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben bis Ende Juni 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Kuttyer Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene Bewerber den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben.
c) über die Kenntniß der deutschen, ruthenischen & polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Kuttyer Magistrates verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 8. Mai 1850.

(1252) **Kundmachung.** (1)

Nro. 22471. Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen mit einer Bestallung jährlicher fünfzig Gulden Conv. Münze verbundenen Stadthebammenstelle in Brzozow Sanoker Kreises wird der Konkurs bis Ende Juni d. J. hiemit ausgeschrieben.

Bewerberinnen um diese Stelle haben ihre Gesuche belegt mit dem Diplom und mit dem Taufschein — ferner unter Nachweisung ihrer Moralität, ihrer bisherigen Dienstleistung und sonstiger Verwendung dann ihrer Kenntniß der Landessprachen, endlich daß sie des Lesens und Schreibens kundig sind — bei der Stadtkämmerei in Brzozow anzubringen.

Von dem k. k. gal. Landesgubernium.

Lemberg am 30. April 1850.

(1273) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 14109. Bei dem k. k. Bergoberamte zu Przibram in Böhmen ist die Stelle des ersten und im Vorrückungsfalle jene des zweiten Sekretärs zu besetzen.

Bewerber um eine oder die andere Stelle haben ihre Gesuche binnen 6 Wochen von heute an gerechnet, im Wege ihrer Administrationsbehörde hierher zu überreichen, darin sich über ihre zurückgelegte Studien, über ihr Alter, ihre bisherige Dienstleistung und allenfällige Verdienste entweder durch Originalurkunden oder durch beglaubigte Abschriften auszuweisen und sich ausdrücklich zu erklären, ob sie blos die erste Sekretärsstelle zu erhalten wünschen, oder ob sie auch zur Erlangung der zweiten Sekretärsstelle in Kompetenz treten, zugleich haben sie anzugeben, ob und

in welchem Grade sie bei dem Amte mit den bestehenden Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Die wesentlichsten und legal auszuweisenden Erfordernisse für diesen Dienst sind vorzüglich gut absolvirte bergakademische Studien, praktisch bewährte Dienstkenntnisse des Berg- und Hüttenwesens, Vertrautheit mit den montanistischen Administrationsgrundsätzen und Geschäften, Gewandtheit im Konzeptfache, Kenntniß der Normalien, des montanistischen Rechnungswesens, dann der deutschen und böhmischen Sprache.

Mit der ersten Sekretärsstelle ist ein jährlicher Gehalt von 900 fl. C. M. und ein Quartiergeld von jährlich 90 fl. C. M., mit der zweiten Sekretärsstelle jedoch ein jährlicher Gehalt von 800 fl. C. M., und ein Quartiergeld von 80 fl. C. M. verbunden, und beide Dienststellen sind in der IX. Diätenklasse eingereiht.

Vom k. k. Bergoberamts-Präsidium.

Przibram, am 25. April 1850.

(1275) Konkurs-Ausschreibung. (1)

Nro. 14946. Zur Besetzung der Aktuarsstelle bei der k. k. Neudorfer Berggerichts-Substituzion wird hiermit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden, und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 3ten Juni l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde an das oberungarische k. k. Distriktual-Berggericht zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: Theoretische und praktische Kenntnisse im Bergwesen, so wie auch im Zivil- und Bergrechte, Kenntniß der hierlands üblichen 4 Sprachen, Bewandtniß im Konzeptsfache.

Mit diesen Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung jährlich 300 fl. C. M., an Emolumenten Holz und Lichtentschädigung 15 fl. C. M., für Popular-Konskripzion 60 fl. C. M., an Quartiergeld 80 fl. C. M.

Die Dienstes-Kaution, welche nach den bestehenden Vorschriften vor der Eidesleistung im Baaren oder höchstens 3 procent. Metalliques erlegt werden muß, besteht in 300 fl.

Vom k. Münz- und Bergwesens-Inspektorat-Oberamte und oberungarischen Distriktual-Berggerichte.

Schmöllnitz am 29ten April 1850.

(1274) Konkurs-Kundmachung. (1)

Nro. 14213. Die Stelle eines provisorischen k. k. Oberförsters bei dem neu kreirten provisorischen Forstamte zu Bleiberg in Oberkärnthen kömmt zu besetzen.

Mit diesem in der X. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind an Bezügen verbunden:

Besoldung jährlich	600 fl.
Pferd- und Reisepauschale	200 fl.
Quatiergeld	60 fl.
Holzgeld	40 fl.
Zusammen . . .	900 fl.

mit der Verpflichtung eines Kautions-Erlages. Erfordernisse für diesen Dienst sind: gründliche theoretische und praktische Ausbildung im Forstwesen, bereits erprobte Befähigung für Verwaltung und Amtsleitung, Kenntniß des ämtlichen Rechnungswesens, Konzeptsfähigkeit, ein kräftiger Körper für den Gebirgsforstdienst.

Bewerber um diese Stelle haben im Wege ihrer vorgesetzten Behörden ihre Gesuche bis längstens 1. Juni l. J. bei dem gefertigten Oberamte einzubringen, und sich hierein auch über Alter, bisherige Dienstleistung und Dienstzeit, so wie darüber auszuweisen, ob sie mit Niemanden bei diesem Oberamte verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte.

Klagenfurt am 2ten Mai 1850.

(1253) Kundmachung. (1)

Nro. 21516. Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen Stelle der Instituts-Hebamme bei der Aerarial-Gebäranstalt des lemberger allgemeinen Krankenhauses, mit welcher der Gehalt jährlicher 200 fl. C. M. dann der Genuß einer beheizten Natural-Wohnung und der Bezug von 36 Pfd. Unschlittkerzen jährlich verbunden ist, wird hiemit der Konkurs bis Ende Juni l. J. ausgeschrieben.

Bewerberinnen um diese Stelle haben ihre Gesuche belegt mit dem Diplome, dem Taufscheine, der Nachweisung ihrer Moralität, bisherigen Dienstleistung, dann Kenntniß des Lesens nnd Schreibens, wie auch der Landessprachen unmittelbar, oder im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei der Direction des hiesigen allgemeinen Krankenhauses einzubringen.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 1. Mai 1850.

(1254) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. 1892. Bei der k. k. provisorischen Montan-Verwaltung zu Jaworzno im Großherzogthume Krakau ist die provisorische Stelle eines Kassiers und Rentmeisters mit dem Jahresgehalte von 600 fl. der 10ten Diäten-Klasse, einer freien Wohnung und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kauzion im Gehaltsbetrage, dann die provisorische Stelle eines kontrollirenden Kasseamtsschreibers mit dem Jahresgehalte von 400 fl. der 11ten Diätenklasse, einer freien Wohnung, nebst der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkauzion im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre Gesuche belegt mit den legalen Nachweisungen, über ihre bisherige Dienstleistung, Alter, Gesundheit und Moralität, über die Kenntniß der deutschen und einer slavischen vorzugsweise der polnischen Sprache, insbesondere über vollständige, praktisch bewährte Kenntnisse im Kassen- uns Rentmeisters-Dienste, nach dem Systeme der galizischen Montan- und Kameral-Behörden und in der hierauf Bezug nehmenden Verrechnungsweise, dann über Gewandtheit im Konzeptsfache und Kenntniß der bestehenden Vorschriften und Normalien im Wege ihrer vorgesetzten Behörden längstens bis zum 8ten Juni l. J. bei dieser k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administrazion einzureichen und sich nebstbei über die Art und Weise der zu erlegenden Dienstkauzion auszuweisen und anzugeben, ob dieselben mit einem und beziehungsweise mit welchem Beamten des hierortigen Administrazions-Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administrazion.

Wieliczka am 6. Mai 1850.

(1286) Edictal-Vorladung. (1)

Nro. 86. Von Seite des Dominiums Skowierzyn, Rzeszower Kreises werden die zur Stellung auf den Assentplatz berufenen und ohne Bewilligung abwesenden Individuen, und zwar:

Aus Radomyśl:

Haus-Nro. 135. Schaja Reiss,
—— 68. Anton Albinowski,
—— 132. Adam Mazurkiewicz,
—— 61. Michael Wojtaszyński,
—— 11. Lorenz Geruja,
—— 53. Titus Stawiarski,
—— 75. Schmul Zeysel,
—— 58. Leib Hirsch,
—— 87. Schmul Kirschenbaum,
—— 61. Mathias Woytaszyński,
—— 74. Mendl Ber Zeysel,
—— 94. Vinzenz Kamecki,
—— 63. Franz Latawiec,
—— 56. Theodor Cukrowski,
—— 73. Srol Scher,
—— 102. Thomas Kowalik,
—— 159. Berl Kirschenbaum,
—— 142. Vinzenz Kokoszyński,
—— 6. Joseph Kamiński,
—— 120. Moses Greismüke,
—— 76. Hersch Moor,
—— 120. Leib Greismüke,

Aus Skowierzyn:

Haus-Nro. 81. Kasimir Wozniak,
—— 101. Thomas Sowa,
—— 17. Valentin Karwan,
—— 82. Johann Wozniak,
—— 89. Nikolaus Blazyk,
—— 61. Peter Markowicz,
—— 124. Johann Buchay

aufgefordert, binnen 3 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edikts an gerechnet um so sicherer hieramts zu erscheinen und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie im Widrigen nach Vorschrift des Gesetzes behandelt würden.

Skowierzyn, am 20. März 1850.

(1190) Edictal-Vorladung. (1)

Nro. 29. Vom Magistrate der Stadt Żywiec als Personal-Instanz wird hiemit dem unwissend wo abwesenden seit 20 Jahren von hier entfernten Joseph Krische bekannt gemacht: Es habe seine Schwester Frau Karolina Stermińska Wittwe nach dem k. k. Zoll- und 30stigst Zolletanten Stermiński gegen ihn hieramts die Klage peto Eigenthumsanerkennung in die Verlaßmasse seines Vaters Joseph Krische gehörig gewesenen 3 Staatsobligationen und zwar:

1) Die Naturallieferungs-Obligation vom 1. November 1812 á 2 proc. pr. 103 fl. 12 kr. auf Joseph Krische Vater als Dienstkaution lautend;

2) Die Hofkammer-Obligation vom 1. Jänner 1816 á 2 proc. über 90 fl. auf Joseph Krische Vater lautend, und endlich

3) Die Wiener Banco-Obligation vom 15. Jänner 1816 Zahl 114683 á $2^1/_2$ proc. über 210 fl. C. M. unterm 17. Jänner 1850 Z. 29 überreicht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da nun dem Gerichte der Aufenthalt dieses beklagten Joseph Krische unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten den hierortigen Bürger Johann Maulitz als Kurator bestellt, und demselben den mit der Tagsatzung am 21. August l. J. Z. 29 zudekretirten Bescheid zugestellt.

Durch dieses Edikt wird demnach der beklagte Joseph Krische erinnert, daß er zur rechten Zeit erscheine, oder die erforderlichen Behelfe dem bestellten Vertreter mittheile, oder sich einen andern Sachwalter wähle und diesem Gerichte die Anzeige mache, und überhaupt die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Rechtsmittel ergreife, widrigens er sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

Magistrat Żywiec am 27. April 1850.

(1208) Edikt. (1)

Nro. 1194. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird in der durch Schaje Basseches wider den unbekannten Ortsabwesenden Tewel Grossmann angesuchten und bewilligten Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 580 fl. C. M. sammt 6 % vom 3ten Dezember 1847 laufenden Zinsen dem unbekannten ortsabwesenden Tewel Grossmann zum Kurator ad actum Herr Marcus Wolfstein mit Substitution des Chaim Somm bestimmt.

Dieses Edikt mahnt demnach den unbekannten Orts sich befindenden Tewel Grossmann seine Behelfe zur rechten Zeit, falls er gegen die Zahlungsauflage gegründete Einwendungen zu machen hat, entweder selbst, oder durch den bestellten Kurator oder sonst durch einen Bevollmächtigten hiergerichts anzubringen.

Brody am 18. May 1850.

(1248) Edikt. (1)

Nro. 144. Vom politischen Amte Pstrągowa Tarnower Kreises werden nachstehende militärpflichtige Individuen aus Pstrągowa als: Bartholomaeus Sopuch aus dem Haus-Nro. 20, geboren 1821, Franz Podgórski aus Haus-Nro. 89, geboren 1820, Martin Ciołkosz Haus-Nro. 35 geboren 1820 und Franz Janoszewski Haus-Nro. 26 geboren 1819, dann einer aus Nockowa Anton Gwizdek Haus-Nro. 72, geboren 1824 hiemit vorgeladen, binnen der gesetzlichen Frist hieramts zu erscheinen, als nach Verlauf dieser Frist, sie als Rekrutirungsflüchtlinge werden behandelt werden.

Vom politischen Amte Pstrągowa, am 21. Mai 1850.

(1257) Ediktal-Vorladung. (1)

Nro. 462. Vom Dominium Nisko Rzeszower Kreises werden nachstehende, unbefugt abwesende, im Jahre 1849 auf den Assentplatz vorgerufenen, und nicht erschienenen militärpflichtigen Individuen und zwar:

Simon Salich	aus Przyszow	CN.	60,
Anton Marut	— Jatta	—	23,
Michael Marut	- Jatta		23,
Johann Stec	— Jatta	—	56,
Jakob Sondey	— Kamień	—	119,
Adalbert Zając	— Kamień	—	45,
Christof Olszowy	— Kamień	—	304,
Sobestian Zarzycki	— Kamień	—	418,
Philipp Mayfort	— Kamień	—	124,
Mathaeus Smusz	— Kamień	—	177,
Blasius Spieszny	— Kamień	—	184,
Johann Iskra	— Jezow	—	345,
Sobestian Sudol	— Jezow	—	103,
Johann Sudoł	— Jezow	—	103,
Johann Opała	— Jezow	—	116,
Andreas Tabaka	— Jezow	—	60,

aufgefordert, binnen 6 Wochen hieramts zu erscheinen und sich über ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst gegen dieselben, nach Vorschrift des Gesetzes gehandelt werden würde.

Dominium Nisko, am 16. Mai 1850.

(1192) Kundmachung. (3)

Nro. 8036. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gegeben, daß zur Befriedigung der durch Moses Steif wider Moses Schrenzel ersiegten Summe pr. 1200 fl. C. M. sammt 5 % Interessen vom 19. Juli 1837, dann der Gerichtskosten pr. 22 fl. 58 kr., und auch der Exekutionskosten pr. 7 fl. 13 kr., und 6 fl. 8 kr. C. M. die exekutive Feilbiethung der in Lemberg liegenden dem Moses Szrenzel ut dom. 21. p. 202. n. 18. haer. eigenthümlich gehörigen Realitätsantheile sub Nro. 331 St. und des früher diesem ut dom. 21. p. 196. n. 10 haer. gehörigen, inzwischen an Dwora Breit und Ester Willens ut dom 21. p. 202. n. 18. haer. übergangenen 2 Stockes der Realität sub Nro. 227 St. und des Nutzungseigenthumes des dazu gehörigen Grundes in drei Terminen, das ist: am 26. Juni, 29. Juli und 26. August 1850 um 3 Uhr Nachmittags hiergerichts unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth im Betrage von 4658 fl. C. M. festgesetzt.

2tens. Jeder Kauflustige ist gehalten 5 % des Schätzungswerthes das ist den Betrag von 232 fl. 56 kr. als Vadium zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, welches dem Meistbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

3tens. Der Ersteher wird verpflichtet sein, binnen 14 Tagen nach Empfang des Bescheides, mit welchem der Lizitazionsakt zu Gericht angenommen werden wird, den angebothenen Kaufschilling mit Einrechnung des Vadiums hiergerichts zu erlegen.

4tens. Nach Erlegung des Kaufschillings wird dem Meistbiethenden das Eigenthumsdekret ausgefolgt, die intabulirten Lasten und Forderungen werden aus der feilgebothenen Realität gelöscht und auf den erlegten Kaufpreis übertragen, und die Realität dem Käufer in Besitz übergeben werden.

5tens. Wenn der Ersteher der unter 3 angeführten Bedingung nicht Genüge leisten würde, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neuerliche in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerthe ausgeschrieben werden.

6tens. Diese Realität wird in den zwei ersten Terminen nur um oder über den Schätzungswerth, im dritten auch unter demselben, jedoch nur um einen solchen Preis, welcher zur Befriedigung der intabulirten Gläubiger hinreicht, hintangegeben werden.

7tens. Bezüglich der, auf diesen Realitätsantheilen haftenden Lasten und Abgaben werden die Kauflustigen an das hiesige Grundbuch und die Stadtkasse gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die streitenden Theile, dann die auf diesen Realitätsantheilen intabulirten bekannten Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, hingegen die Masse des minderjährigen Jakob Hersch, so wie die dem Wohnorte und Leben nach unbekannten Hersch Frenkles, Leiser Kolischer, Isaak Jolles, Israel Malles, Jossel Pineles, Joseph Hollfeld und Scheindel Itte Rappaport, oder im Falle deren Ablebens ihre Erben, so auch jene Gläubiger, welche mittlerweile auf diese Realitätsantheile ein Hypothekarrecht erlangen sollten, oder denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für Ursache vor den Lizitazionsterminen nicht zugestellt würde, mittelst gegenwärtigen Ediktes, oder durch den ihnen beigegebenen Kurator Hr. Landesadvokaten Dr. Komarnicki, unter Substituirung des Hr. Landes-Advokaten Dr. Raciborski verständiget.

Lemberg am 25ten April 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 8036. Magistrat król. głównego miasta Lwowa niniejszem uwiadamia, iż na zaspokojenie sumy 1200 zr. m. k. z odsetkami po 5 % od dnia 19go lipca 1837 liczącemi się przez Mojżesza Steif przeciw Mojżeszowi Schrenzel wywalczonej, potem kosztów sądowych w ilości 22 zr. 58 kr. i egzekucyjnych w ilości 7 zr. 13 gr. i 6 zr. 8 kr. m. k. publiczna sprzedaż części realności ut dom. 21. p. 202 n. 18. haer. Mojżeszowi Szrenzel własnych pod liczbą 331 m. i drugiego piętra realności pod liczbą 227 m. — oraz z własnością pożytkową gruntu do tej realności należącą, pierwej Mojżeszowi Szrenzel ut dom. 21. p. 196. n. 10. haer. własnego, teraz zaś ut dom. 21. p. 202. n. 18. haer. we własności Dwory Breit i Estery Willens przeszłego, w trzech terminach, to jest: 26go czerwca, 29go lipca i 26go sierpnia 1850 o 3ciej godzinie popołudniu tu w sądzie pod następującemi warunkami odbędzie się:

1) Cena wywołania jest wartość szacunkowa w ilości 4658 zr. 44 kr. m. k.

2) Mający chęć kupienia jest obowiązany 5 % ceny szacunkowej, to jest: ilość 232 zr. 56 kr. jako zakład do rąk komisyi sprzedającej złożyć, który najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanym będzie, innym zaś po uiszczonej sprzedaży zwróconym zostanie.

3) Kupiciel obowiązany jest w przeciągu 14 dni po odebraniu rezolucyi, mocą której ten akt sprzedaży do sądowej wiadomości przyjęty zostanie, ofiarowaną cenę kupna wrachowawszy w takową i zakład w tutejszym Sądzie złożyć.

4) Po złożonej cenie kupna, kupicielowi wyda się dekret własności, intabulowane ciężary i pretensye wymażą się z realności sprzedanej, i przeniosą się na cenę kupna realności, realność zaś odda się kupicielowi w posiadanie.

5) Jeżeli kupiciel warunkowi w 3cim punkcie wyrażonemu zadosyć nieuczyni, rozgłosi się z jego szkodą i kosztem nowy termin do sprzedaży, nawet i pod ceną szacunkową.

6) Ta realność w pierwszych dwóch terminach tylko za cenę, lub nad cenę szacunkową, w trzecim zaś terminie i pod ceną szacunkową, jednakowo taką, która na zaspokojenie intabulowanych wierzycieli wystarczy, sprzedaną będzie.

7) Względem ciężarów i danin płacić się mających tyczacych się części tej realności, mający chęć kupienia bliższą wiadomość w tabuli i kasie miejskiej zasięgnąć mogą.

O rozgłoszeniu tej sprzedaży strony spór toczące i wierzyciele wiadomi na częściach tych realności intabulowani do rąk własnych, masa zaś małoletniego Jakóba Hersch, jako też co do życia i pobytu niewiadomi Hersche Frenkles, Leiser Kolischer, Isaak Jolles, Israel Malles, Josel Pineles, Joseph Hollfeld i Scheindel Itte Rappaport, a w razie śmierci ich spadkobiercy, jako też i ci wierzyciele, którzyby pośredniczo prawo hypoteczne odzyskali, albo którymby rezolucya terazniejszej sprzedaży z jakiejbądź przyczyny przed terminem sprzedaży doręczoną być nie mogła, przez niniejszy Edykt i przez nadanego im kuratora w osobie Pana Adwokata krajowego Komarnickiego, z substytucyą Adwokata krajowego Pana Raciborskiego uwiadamiają się.

Lwów dnia 25go kwietnia 1850.

(1246) Kundmachung. (3)

Nro. 11254. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Hrn. Adam Albert z. N. Cybulski zur Befriedigung der gegen Hrn. Eustach Radwański und Fr. Antonina Radwańska ersiegten Summe von 2243 fl. C. M. die öffentliche Veräußerung der dem Eustach Radwański gehörigen im Żółkiewer Kreise gelegenen Güter Torki et Zboiska in zwei Terminen u. z. am 20. Juni und 18. Juli 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachfolgenden Bedingungen vorgenommen werden wird. Zugleich wird für den Fall, wenn diese Güter in den erwähnten zwei Terminen über oder um den Schätzungswerth nicht verkauft werden könnten, im Grunde des §. 148 der G. O. ein Termin zur Einvernehmung der Gläubiger über die Bestimmung der erleichternden Bedingniße auf den 18ten Juli 1850 um 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, zu welchem alle Gläubiger mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden der Stimmenmehrheit der Anwesenden beigezählt werden:

1tens. Zum Ausrufspreise dieser Güter wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth im Betrage von 64340 fl. 53 kr. Con. Münze angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verbunden als Angeld den 10ten Theil des Schätzungswerthes d. i. den runden Betrag von 6560 fl. C. M. im baaren Gelde, oder in nicht verlosten Pfandbriefen des gal. Kreditsvereins, welche nach dem letzten Kurse jedoch nicht über dem Nominalwerthe angenommen werden, mit den Koupons, deren Zahlungszeit noch nicht verstrichen ist, zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen. Der Exekuzionsführer Herr Adam Cybulski ist von dem Erlage des Angeldes in dem seiner ersiegten Forderung sammt Zinsen und Gerichtskosten gleichkommenden Theile für den Fall befreit und nur zu dem Erlage des restirenden Betrags verpflichtet, wenn er das Angeld in einem seiner Forderung gleichkommenden Betrage auf seiner Forderung am ersten Platze versichert, und mit der bewerkstelligten Versicherung zugleich nachgewiesen haben wird, daß seine Forderung durch den Schätzungswerth der Güter Torki und Zboiska gedeckt ist, ferner wenn er die von dem Gerichte ertheilte Ermächtigung zur Einrechnung seiner Forderung in das Angeld der Lizitazions-Kommission zugleich mit der Urkunde über das versicherte Angeld übergeben wird. Auch andere auf diesen Gütern intabulirten Gläubiger, welche rechtskräftig zugesprochene Forderungen haben, sind von dem Erlage des Angeldes befreit, wen sie das Angeld auf ihren Forderungen landtäflich versichert, und vor dem Lizitazionstermine ausgewiesen haben werden, daß ihre Forderungen durch den Schätzungswerth der Güter gedeckt, und daß die auf ihren Forderungen haftenden Lasten sammt dem Angelde den Betrag der Hauptforderung sammt Nebengebühren nicht übersteigen, ferner wenn sie die gerichtliche Ermächtigung Betreff der Befreiung vom Erlage des Angeldes beibringen, und der Lizitazionskommission zugleich mit der Urkunde über das versicherte Angeld übergeben werden. Uibrigens wird das erlegte Angeld des Meistbiethers zurückgehalten, den übrigen aber dasselbe gleich nach geendigter Lizitazion zurückgestellt werden.

3tens. Der Meistbiether ist verbunden binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung des über den Lizitazionsakt ergangenen Bescheides den 3ten Theil des Kaufpreises mit Einrechnung des erlegten oder in Gemäßheit der 2ten Bedingung versicherten und angenommenen Angeldes im baaren Gelde an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, wo sodann demselben der phisische Besitz der gekauften Güter übergeben werden wird. Von den übrig bleibenden zwei Drittheilen des Kaufpreises aber hat der Meistbiether von dem zur Zahlung des ersten dritten Theils des Kaufpreises bestimmten Tage die Zinsen zu 5 % zu Gunsten der auf den gekauften Gütern hypothezirten Gläubiger an das hiergerichtliche Depositenamt nach Verlauf eines jeden Jahrs zu erlegen und den restirenden Kaufpreis selbst binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungstabelle und in Gemäßheit derselben zu bezahlen. — Dem Käufer steht es jedoch frei in diese zwei Drittheile rechtskräftig zugesprochene Forderungen insoferne einzurechnen, als solche Forderungen nach der Zahlungstabelle durch den Kaufpreis gedeckt sind, und wenn der Käufer die Erklärung der betreffenden Gläubiger, daß dieselben ihre Forderungen bei dem Käufer belassen wollen, beibringen wird.

4tens. Sobald der Käufer der dritten Bedingung Genüge leistet, wird ihm das Eigenthumsdekret der gekauften Güter ausgefertiget, und derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer der gekauften Güter intabulirt, alle Lasten aber aus diesen Gütern extabulirt werden.

5tens. Zur Grundlage bei der Uibergabe der Güter an den Käufer hat der in der hiergerichtlichen Registratur erliegende Schätzungsakt zu dienen, dem ungeachtet wird dem Käufer für die Richtigkeit der in demselben enthaltenen Rubriken keine Bürgschaft geleistet, jedoch wird es dem Käufer frei stehen, wegen Uibergabe aller in dem Schätzungsakte spezifizirten Rubriken den Herrn Eustach Radwański anzugehen.

6tens. Die Vergütung für die aufgehobenen Unterthansschuldigkeiten kommt dem Käufer dieser Güter zu Guten, jedoch wird demselben in dieser Beziehung keine Bürgschaft geleistet.

7tens. Der Käufer ist verbunden gegen Einrechnung in den angebothenen Kaufschilling die Forderungen jener hypothezirten Gläubiger zu übernehmen, welche vor der bedungenen oder gesetzlich vorgeschriebenen Zahlungszeit ihre Forderungen nicht annehmen wollten, und zwar insoweit als diese Forderungen durch den angebothenen Kaufpreis gedeckt sind.

8tens. Sollte der Käufer der dritten Bedingniß in allen Einzelnheiten nicht genau nachkommen, so verliert er nicht nur das Angeld, sondern der Besitz der Güter wird demselben sogleich abgenommen, und auf seine Gefahr und Kosten die Wiederveräußerung dieser Güter in einem einzigen Termine ausgeschrieben werden, in welchem Termine diese Güter aufs neue dem Meistbiethenden, wenn er auch einen Preis unter dem vor dem vorhergehenden Käufer angebothenen und selbst unter dem Schätzungswerthe anbiethen sollte, verkauft werden. — Uiberdieß wird der die Bedingniße nicht erfüllende Käufer für den Abgang des Kaufpreises und allen den Gläubigern verursachten Schaden denselben mit dem erlegten Kaufpreis und mit seinem ganzen Vermögen haften.

Schließlich steht es jedem Kauflustigen frei den Tabularextrakt und Schätzungsakt dieser Güter in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen.

Von dieser ausgeschriebenen Veräußerung werden die Partheien und alle auf den Gütern hypothezirten Gläubiger, und zwar diejenigen, deren Wohnort bekannt ist, zu eigenen Händen, diejenigen aber, deren Wohnort unbekannt ist, nämlich: Nesche Jolles, Anton Janicki, Martin Kossowicz und Wenzel Kossowicz, ferner diejenigen, welchen der Lizitazions-Bescheid aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder welche nach dem 27ten November 1849 an die Landtafel gelangen sollten, endlich die liegende Masse des Adolph Otto de Ottenthal durch den Kurator, welcher ihnen in der Person des Herrn Advokaten Onyszkiewicz mit Substituirung des Herrn Advokaten Waśkiewicz hiemit beigegeben wird, verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg den 24. April 1850.

Obwieszczenie.

Nro 11254. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski wiadomo czyni, że na żądanie p. Adama Wojciecha Cybulskiego na zaspokojenie wygranej przeciw Eustachemu Radwańskiemu i Antoninie Radwańskiej sumy 2243 złr. m. k. z przynależytościami publiczna licytacya dóbr Torki i Zboiska w obwodzie Zółkiewskim położonych Eustachego Radwańskiego własnych w dwóch terminach to jest, na dniu 20. czerwca i 18. lipca 1850 każdą razą o godz. 10. rano w tym sądzie pod następującemi warunkami odbywać się będzie, oraz gdyby te dobra w powyższych terminach wyżej ceny szacunkowej lub za cenę szacunkową sprzedane nie były w myśl §. 148 ust. sąd. termin na dzień 18. lipca 1850 o godz. 3. po południu do wysłuchania wierzycieli względem ułożenia lżejszych warunków licytacyi wyznacza się, do którego wszyscy wierzyciele z tym dodatkiem wzywają się, iż nieobecni jako do większości głosów obecnych wierzycieli przystępujący uważani będą. —

1) Za cena wywołania stanowi się ilość 64340 złr. 53 kr. m. k. sądowem oszacowaniem tych dóbr wyprowadzona.

2) Każdy chęć kupienia mający winien złożyć jako wadium dziesiątą część tej sumy szacunkowej czyli okrągłą ilość 6500 złr. m. k. w gotowych pieniądzach lub też w listach zastawnych stanowego towarzystwa galicyjskiego niewylosowanych podług kursu ostatniego, jednak nie nad imienną wartość liczyć się mających z kuponami, którym czas wypłaty nie przyszedł. Exekucyę prowadzący Adam Cybulski od złożenia wadium w części jego wygranej wierzytelności z procentami i kosztami prawnemi wyrównywającej w tym razie uwolniony i tylko do złożenia resztującej kwoty tytułem wadium obowiązany będzie, jeżeli wadium w sumię jego wierzytelności wyrównywającej na tejże wierzytelności na pierwszém miejscu zabespieczy i wykazując uskutecznioną intabulacyę oraz wykaże, iż jego wierzytelność ceną szacunkową dóbr Torki i Zboiska jest pokrytą, tudzież pozwolenie porachowania tę wierzytelność w wadium od sądu udzielone komisyi licytacyjnej wraz z dokumentem zapisanego wadium intabulowanym złoży. Niemniej inni na tych dobrach hypotekowani wierzyciele pretensyę prawomocnie przysądzone mający od złożenia wadium uwolnieni będą, o ile wadium na tychże swoich pretensyach tabularnie zabezpieczą i przed terminem licytacyi wykażą — iż ich pretensye ceną oszacowania sa pokryte i długi na tychże pretensyach hypotekowane wraz z rzeczonem wadium ilość głównych pretensyj wraz z ich przynależytościami nie przenoszą, co wykazawszy pozwolenie licytowania bez złożenia wadium uzyskać i komisyi licytacyjnej wraz z dokumentem zapisanego wadium intabulowanym przedłożyć mają. — Wadium licytującym zaraz po licytacyi zwrócone, najwięcej zaś ofiarującego zatrzymane będzie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 30. dni od dnia doręczenia mu uchwały czyn licytacyi do wiadomości sądu przyjmującej trzecią część ceny kupna wrachowawszy w takowę złożone albo stosownie do warunku drugiego zabezpieczone i przyjęte wadium, w gotowych pieniądzach do depozytu tego sądu złożyć, — poczem mu posiadanie fizyczne kupionych dóbr oddane będzie, zaś od resztujących dwóch trzecich części ceny kupna obowiązany będzie najwięcej ofiarujący od dnia do zapłaty pierwszej trzeciej części ceny kupna przeznaczonego, procenta po 5 % na rzecz wierzycieli na kupionych dobrach hypotekowanych do depozytu tego sądu po upływie każdego roku składać, a samę resztującą cenę kupna w 30. dniach po doręczonej sobie tabeli płatniczej stosownie do tej tabeli zapłacić. Wolno jednak będzie kupicielowi w te dwie trzecie części pretensyi prawomocnie zasądzone o tyle wrachować, o ile takowe podług tabeli płatniczej ceną kupna pokryte będą i oświadczenie dotyczących wierzycieli, jako ci pretensye swoje przy kupicielu zostawiają, przedłożyć.

4) Skoro kupiciel warunkowi trzeciemu zadosyć uczyni, dekret własności kupionych dóbr będzie mu wydany, on za właściciela takowych na swoje koszta zaintabulowanym, a długi z tych dóbr wyextabulowane zostaną.

5) Za podstawę przy oddaniu kupicielowi dóbr służyć ma akt oszacowania w registraturze sądowej złożony, atoli za rzetelność rubryk w nim zapisanych, kupującemu zaręczenia niedaje się, wolno temuż będzie jednak o oddanie sobie wszystkich w akcie oszacowania wyszczególnionych rubryk u pana Eustachego Radwańskiego upominać się.

6) Wynagrodzenie za zniesione powinności poddańcze do kupiciela dóbr należeć ma, za co jednak zaręczenia mu się nie daje.

7) Kupiciel obowiązanym będzie za potrąceniem z ofiarowanej ceny kupna przyjąć wierzytelność tych wierzycieli hypotekowanych, którzyby przed umówionym lub prawem przepisanym terminem wypłaty takowej przyjąć nie chcieli, o ile wierzytelności te ceną ofiarowaną pokryte będą.

8) Jeżeliby kupiciel warunek trzeci we wszystkich szczegółach ściśle nie dotrzymał, w takim razie tenże nie tylko wadium utraca, ale nadto posiadanie dóbr natychmiast mu odebranem zostanie, i na jego koszt i niebespieczeństwo relicytacya tych dóbr, a to w jednym tylko terminie rozpisaną będzie, w którym dobra te na nowo najwięcej ofiarującemu choćby i poniżej ceny przez poprzedniego kupi-

ciela ofiarowanej i poniżej ceny sądowego szacunku sprzedane będą, zaś kupiciel warunków niedotrzymujący za ubytek ceny i wszelkie szkody wierzycieli, tymże tak złożoną ceną jako i całym swym majątkiem odpowiada.

Z resztą każdemu chęć kupienia mającemu wolno jest extrakt tabularny i wykaz szacunkowy sprzedać się mających dóbr w sądowej registraturze przejrzeć.

O rozpisaniu niniejszej licytacyi strony i wszyscy wierzyciele na powyższych dobrach intabulowani, z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, – zaś których miejsce pobytu niewiadome jest, mianowicie Nesze Jolles, Anton Janicki, Marcin Kossowicz i Wacław Kossowicz, tudzież którymby niniejsza uchwała z jakiejkolwiekbądź przyczyny przed terminem licytacyi doręczoną być nie mogła, lub których prawa po dniu 27. listopada 1849 do tabuli by weszły, dalej masa leżąca Adolfa Otto de Ottenthal przez kuratora w osobie pana rzecznika Onyszkiewicza, z zastępstwem p. rzecznika Waskiewicza ustanowionego, uwiadamiają się.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 24. kwietnia 1850.

(1125) Kundmachung. (3)

Nro. 1123. Da zu der mittelst hiergerichtlichen Bescheides ded. 31. Dezember 1849 Z. 5755 im Wege der Exekution der Forderung des Moses David Stieglitz pr. 1531 fl. 15 kr. C. M. auf den 28. März d. J. angeordneten Licitation, wegen Veräußerung der Realitäten der Fr. Johanna Herzberg sub Nro. 261. et 262 in Tarnow gelegen, keine Kauflustigen erschienen, hingegen aber der zweite Termin zur Lizitazion auf den 26. März d. J. so wie jener im Falle der mißlungenen Lizitazions-Versuche zur Einvernehmung der Gläubiger auf den 27ten März d. J. in die gerichtlichen Ferialtage fällt, an welchen kein gerichtlicher Akt rechtsgiltig unternommen werden darf, so wird statt des Termines vom 26 und 27. März d. J der zweite Termin zur Abhaltung der Licitation unter den mittelst Eingangsbezogenen Bescheides und mittelst Lemberger Zeitung ddto 5., 6. und 7 Februar d. J. Nro. 29, 30, 31 kundgemachten Licitatios-Bedingnissen auf den 25. Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags und im Falle der mißlungenen Licitationsversuche zur Vernehmung der Gläubiger in Absicht auf die Ermittlung der erleichternden Licitations-Bedingnisse der Termin auf den 26. Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags hiemit bestimmt und dieses mitunter mittelst Zeitung kund gemacht.

Magistrat Tarnow, am 15. März 1850.

(1119) Verlautbarung. (2)

Nro. 13390. Von dem Stanislauer k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es wird auf Ansuchen des Jacob Ebermann de praes. 31. Dezember 1849 Z. 13390 zur Befriedigung der von Jacob Ebermann gegen Hrn. Julius Grafen Potocki ersiegten Forderungen von 400 Dukaten und 375 Dukaten die executive Versteigerung des dem Hrn. Julius Grafen Potocki erbschaftsweise nach Celestina Gräfinn Potocka zugefallenen gegenwärtig dem Victorin Becheński gehörigen $^{1}/_{30}$ Theiles der im Stryer Kreise liegenden Güter Żurow, Kołokolin und Podmichałowice auf Grundlage der Zuschrift Eines Löblichen k. k. Landrechts zu Lemberg vom 30ten Oktober 1847 Z. 31281 und 23ten Februar 1848 Zahl 5618 unter nachstehenden Bedingungen bewilligt:

1tens. Zu dieser hiergerichts abzuhaltenden Feilbiethung werden zwei Termine, und zwar: der erste auf den 27ten Juny 1850 und der zweite auf den 1ten August 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze bestimmt: daß in jedem dieser beiden Termine, der besagte Güterantheil nur über, oder mindestens im Schätzungswerthe wird veräußert werden.

2tens. Zum Ausrufspreise dieses $^{1}/_{30}$ Theiles der Güter Żurow, Kołokolin und Podmichałowice wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth in dem Betrage von 2470 fl. 44 $^{4}/_{10}$ kr. C. M. angenommen, von welchem jeder Kauflustige vor Beginn der Versteigerung 10 % d. i. den Betrag von 247 fl. 5 kr. C. M. entweder im Baaren, oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditsanstalt sammt Coupons und Tallons als Vadium zu Händen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen hat, welches dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach geschlossener Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3tens. Der Meistbiethende wird gehalten sein: die eine Hälfte des Meistbothes mit Einrechnung des Vadiums binnen 30 Tagen nach Zustellung des, über den Lizitazionsakt zu ergehenden, denselben bestätigenden Bescheides im Baaren, oder in, auf den Ueberbringer lautenden, mit Coupons und Talons versehenen, galizisch-ständischen Pfandbriefen, welche nach dem, aus dem letzten Lemberger Amtsblatte ersichtlichen Course jedoch nie über den Nominalwerth werden berechnet und angenommen werden, gerichtlich zu hinterlegen und über die andere Hälfte des Meistbothes eine gerichtlich legalisirte landtäfliche Schuldurkunde auszufertigen, selbe in derselben Frist wie die erste Hälfte des Meistbothes diesem k. k. Landrechte vorzulegen, und sich in derselben zu verpflichten: von diesem Kaufpreisreste 5 % Zinsen halbjährig decursive, das Kapital selbst aber, binnen 30 Tagen nach Zustellung des über die Zahlungsordnung zu ergehenden Bescheides zu Gerichtshanden zu bezahlen, und diese Zahlungsfristen des Kapitals und der Zinsen unter der Strenge der Relizitazion zuzuhalten — oder aber den gesammten Meistboth mit Einrechnung des Vadiums binnen 30 Tagen nach Zustellung des über den Lizitazionsakt ergangenen Bescheides, in, auf den Ueberbringer lautenden, mit Coupons und Tallons versehenen galizisch-ständischen Pfandbriefen, welche nach dem, in dem letzten Lemberger Amtsblatte angegebenen Course jedoch nie über den Nominalwerth werden berechnet und angenommen werden, hiergerichts zu hinterlegen.

4tens. Nachdem der Kaufpreis nach der Bestimmung des 3ten Absatzes ganz oder auch nur zur einen Hälfte erlegt, und in der anderen Hälfte durch die alldort erwähnte Schuldurkunde versichert sein wird, wird von Seite dieses k. k. Landrechts der Ersteher über sein Einschreiten und auf seine Kosten in den phisischen Besitz des erkauften Güterantheiles eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ausgefertigt, er auch als Eigenthümer an die Gewähr geschrieben werden — mit der Einverleibung seines Eigenthumsrechtes wird aber auch die Einverleibung des etwaigen Kaufpreisrestes sammt Zinsen, auf dem erstandenen Güterantheile, und die Extabulirung der hierauf haftenden Schulden und Lasten mit der, in dem folgenden Absatze ausgedrückten Ausnahme verfügt werden.

5tens. Der Bestbiether ist verpflichtet die auf den zu veräußernden Güterantheilen, ut libr. dom. 36. pag. 129. n. 2. on. lib. dom. 36. pag. 130. n. 5. on. lib. dom. 47. pag. 65. n. 12. on. lib. dom. 47. pag. 68. n. 16. on. libr. dom. 47. pag. 70. n. 8. on. libr. dom. 47. pag. 70. n. 8. on. lib. dom. 47. pag. 73. n. 3. on. und libr. dom. 47. pag. 74. n. 8. on. haftenden, und unberührt zu verbleibenden Grundlasten, ohne aller Regreßnahme an den Kaufschilling zu übernehmen — so wie auch die, auf dem zu veräußernden Gutsantheile haftenden sonstigen Schulden, jedoch nur nach Maßgabe des angebothenen Kaufpreises für den Fall zu übernehmen, wenn die Gläubiger vor der etwa bedungenen Aufkündigung ihrer Forderung die Zahlung nicht annehmen wollten.

6tens. Sollte der Meistbiethende den vorstehenden Bedingungen in welcher immer Beziehung nicht vollständig entsprechen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relizitazion des erstandenen Gutsantheiles ausgeschrieben, und dieser Gutsantheil in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden — derselbe aber für jeden daraus entstandenen Schaden nicht nur mit dem erlegten Vadium, sondern auch mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich bleiben.

7tens. Es wird ausdrücklich festgesetzt: daß der Ersteher sich bezüglich jedes aus Anlaß des aufgehobenen Unterthansverhältnisses, in den bisherigen Ertrags-Rubriken entstandenen Abganges, lediglich mit der seiner Zeit zu ermittelnden Entschädigung zu begnügen hat.

8tens. Sollte dieser Gutsantheil weder im ersten noch im zweiten Termine über, oder wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden können — so wird vor Ausschreibung des dritten Termins, zur Einvernehmung der Gläubiger über die erleichternden Bedingungen, im Sinne des §. 148 G. O. geschritten werden, zu welchem Behufe die Tagsatzung auf den 2ten August 1850 um 4 Uhr Nachmittags mit dem Beisatze angeordnet wird, daß die Ausbleibenden der Mehrheit der Stimmen der Anwesenden beigezählt werden.

Uibrigens steht es den Kauflustigen frei, den Schätzungsakt, die Wirthschafts-Inventarien und den Landtafelauszug in der diesgerichtlichen Registratur, oder auch bei der Feilbiethung selbst, einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden alle intabulirten Gläubiger verständigt, so wie alle jene Interessenten, welche nach Ausfertigung des Landtafelauszuges d. i. seit dem 22ten Februar 1850 in die Landtafel gelangten, oder noch in der Zwischenzeit kommen könnten, so wie auch alle Jene, welchen der gegenwärtige Lizitazionsbescheid aus was immer für einer Ursache zut gehörigen Zeit nicht zugestellt werden könnte, durch den denselben zu diesem und allen nachfolgenden Akten in der Person des Hrn. Advokaten Dwernicki mit Substituirung des Hrn. Advokaten Mokrzycki aufgestellten Kurator, welchem der Lizitazionsbescheid eingehändigt wird.

Nach dem Rathschluße des k. k. Stanislawower Landrechtes am 16ten April 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 13390. Ces. król. Sąd Szlachecki Stanisławowski niniejszem czyni wiadomo, iż na prośbę P. Jakóba Ebermann pod dniem 31. grudnia 1849 do liczby 13390 podaną, na zaspokojenie sum 400 duk. i 375 duk. przez P. Jakóba Ebermann przeciw P. Juliuszowi hr. Potockiemu wygranych, sprzedaż publiczna $^{1}/_{30}$ części dóbr Żurowa, Kołokolin i Podmichałowic w obwodzie Stryjskim położonych P. Juliuszowi hr. Potockiemu tytułem spadku po Celestynie hr. Potockiej przypadłej, teraz zaś do P. Wiktoryna Bocheńskiego należącej — w skutek wezwania C. K. Sądu Szlacheckiego Lwowskiego z d. 30. października 1847 do liczby 31281 i z d. 23. lutego 1848 do liczby 5618 pod nastepującemi warunkami dozwolona została:

1) Do tej w tutejszym c. k. sądzie szlacheckim odbyć się mającej licytacyi wyznaczają się dwa termina: pierwszy na dzień 27go czerwca 1850 a drugi na dzień 1go sierpnia 1850 każdą razą o godzinie 10. przed południem, z tym dodatkiem, iż w każdym z tych dwóch terminów wspomniona część dóbr tylko nad lub przynajmniej za wartość szacunkową sprzedana będzie.

2) Za cenę wywołania tej $^{1}/_{30}$ części dóbr Żurowa, Kołokolin i Podmichałowic, ustanawia się wartość przez sądowe oszacowanie wyprowadzona w ilości 2470 zr. 44$^{4}/_{10}$ kr. m. k. i każdy chęć kupienia mający obowiązanym będzie przed rozpoczęciem licytacyi 10 % tej ceny szacunkowej t. j. kwotę 247 zr. 5 kr. m. k. w gotowiznie lub w listach zastawnych towarzystwa kredytowego stanów galicyjskich wraz z kuponami i talonami, jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, który najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanym, innym zaś licytującym po ukończonej licytacyi zwróconym będzie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie, połowę ceny kupna z porachowaniem złożonego zakładu w przeciągu 30 dni po otrzymaniu uchwały na ezyn sprzedaży wypaść mającej licytacyę potwierdzającej w gotowiźnie, albo w listach zastawnych na okaziciela wy-

stawionych kuponami i tallonami zaopatrzonych, które podług kursu z ostatniej Lwowskiej Gazety urzędowej, jednak nigdy nad wartość nominalną obliczonemi i przyjętemi będą, sądownie złożyć, na drugą zaś połowę ceny kupna kartę dłużną sądownie legalizowaną do przyjęcia w Tabuli uzdatnioną wystawić, takową w tym samym terminie, jak pierwszą połowę ceny kupna, tutejszemu c. k. sądowi złożyć i w tej karcie dłużnej zobowiązać się od tej resztującej ceny kupna po 5% półrocznie z dołu opłacać, kapitał zaś w przeciągu 30 dni po doręczeniu uchwały, porządek wypłaty ustanawiającej do tutejszego c. k. Sądu złożyć i te termina wypłaty kapitału i odsetek pod zaostrzeniem relicytacyi dotrzymać, lub całą cenę kupna z wrachowaniem zakładu w przeciągu 30 dni po doręczeniu onemu na czyn licytacyi wypadłej uchwały w listach zastawnych stanów galicyjskich na okaziciela wystawionych — kuponami i tallonami zaopatrzonych, które podług kursu z ostatniej Lwowskiej Gazety — jednak nigdy nad wartość nominalną — obliczone i przyjęte będą, sądownie złożyć.

4) Jak tylko cena kupna według ustawy 3go warunku całkowicie, lub w jednej połowie złożoną a w drugiej połowie przez tamże wspomnioną kartę dłużną zabespieczoną zostanie, natenczas ze strony tutejszego c. k. Sądu kupiciel na jego prożbę i koszta w posiadadanie fizyczne kupionej części rzeczonych dóbr wprowadzony, temuż dekret własności wydanym, on jako właściciel intabulowany zostanie, przy zaintabulowaniu jednak jego prawa własności — zostanie zarazem zabespieczenie dłużnej resztującej ceny kupna wraz z odsetkami na kupionej części rzeczonych dóbr i wykreślenie z tychże długów i ciężarów z wyjątkiem w następującym ustępie wyrażonych uskuteczniony.

5) Kupiciel obowiązany jest: na sprzedać się mającej części dóbr — ciężary gruntowe — mianowicie: libr. dom. 36. pag. 129. n. 2. on. libr. dom. 36. pag. 130. n. 5. on. — libr dom. 47. pag. 65. n. 12. on. libr. dom. 47. pag. 68. n. 16. on., libr. dom. 47. pag. 70. n. 8. on., libr. dom 47. pag. 73. n. 3. on. i libr. dom. 47. pag. 74. n. 8. on. ciążące i przy tejże pozostać mające — bez żadnego wynagrodzenia na cenę kupna — na siebie przyjąć, niemniej i inne długi na tej sprzedać się mającej części zabespieczone, jednakowo w miarę ofiarowanej ceny kupna w tym wypadku na siebie przyjąć, jeżeliby wierzyciele przed zawarowanem wypowiedzeniem swych należytości — wypłatę przyjąć niechcieli.

6) Jeżeliby kupiciel poprzedzającym warunkom w jakimbądź względzie zupełnie nie odpowiedział, natenczas na jego niebespieczeństwo i koszta powtórna licytacya kupionej tej części dóbr rozpisana i ta część w jednym tylko terminie, nawet niżej ceny oszacowania sprzedaną, kupiciel zaś za każdą szkodę, jakaby ztąd wynikła, nietylko złożonym zakładem, ale całym swym majątkiem odpowiedzialnym będzie.

7) Ustanawia się wyraźnie, że przy zniesionym teraz stosunku poddaństwa, kupiciel co do ubytku w dotychczasowych rubrykach dochodu, jedynie na wynadgrodzeniu swego czasu wymierzyć się mającym poprzestać ma.

8) Gdyby ta część dóbr ani w pierwszym, ani też w drugim terminie nad lub przynajmniej za cenę szacunkową sprzedaną być niemogła, natenczas przed rozpisaniem trzeciego terminu przystąpi się do wysłuchania wierzycieli względem warunków ułatwiających stosownie do §. 148 ustawy sądowej — w którym to celu dzień sądowy na 2. sierpnia 1850 o godzinie 4tej po południu wyznacza się z tym dodatkiem: iż nieobecni do większości głosów obecnych policzonymi zostaną.

Zresztą chęć licytowania mającym wolno jest czyn oszacowania, inwentarze ekonomiczne i wyciąg ksiąg Tabuli krajowej w Registraturze tutejszego Sądu przejrzeć lub odpisy podnieść.

O rozpisanej niniejszej licytacyi zawiadamiają się wszyscy zabespieczeni wierzyciele — tudzież strony udział mające, które po wydaniu wyciągu z ksiąg Tabuli krajowej, t. j. od 22go lutego 1850 do Tabuli krajowej weszli, lub w pośrednim czasie wejść mogą — jako też wszyscy ci, którym niniejsza uchwała z jakiejkolwiekbądź przyczyny w przyzwoitym czasie doręczoną byćby nie mogła, przez obrońcę tymże do tego i wszystkich następnych czynów w osobie P. rzecznika Dwernickiego, z zastępstwem Pana rzecznika Mokrzyckiego ustanowionego, któremu uchwała niniejsza licytacyi dorecza się

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 16. kwietnia 1850.

(1243) **Kundmachung.** (1)

Nr. 6970. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird bekannt gemacht, daß durch dasselbe als Vormundschaftsbehörde der minderjährigen Erben des verstorbenen Franz Göttmann, die zur Franz Göttmannischen Verlassenschaftsmasse und eigentlich dessen Erben gehörigen im Brzeżaner Kreise gelegenen Güter Firlejow sammt att. Firlejówka, Jozefów und Kleszczówna mittelst öffentlicher bei diesem Landrechte in zwei Terminen d. i. am 20. Juni und 4. Juli 1850 immer um 10 Uhr Vormittags vorzunehmenden Versteigerung veräußert werden.

Die Hauptbedingnisse sind folgende:

1) Die im Brzeżaner Kreise liegenden Güter Firlejów sammt Firlejówka, Józefów und Kleszczowna werden mit allen Gründen, Feldern und Wiesen, Wäldern und Hutweiden, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit allen Einkommensrubriken in solchem Stande und Gränzen, in welchen diese Güter von den bisherigen Eigenthümern besessen wurden, und jetzt besessen werden sammt dem Rechte zur Vergütung für die aufgehobenen Unterthansschuldigkeiten (mit Ausnahme jedoch der Vergütung für die verflossene Zeit, dann mit allen Rechten, welche den Verkäufern zustehen, oder zustehen können ohne Ausnahme, aber auch ohne alle Gewähr oder Eviction sowohl für die Ausdehnung der Gründe als auch für das Einkommen welcher immer Rubrik daher per Pausch und Bogen veräußert.

2) Als Ausrufspreis wird die Pauschalsumme von 56.000 fl. 3 Stck. östr. Silberzwanziger auf einen Gulden und 60 Stück solcher Zwanziger auf eine kölnische Mark reinen Silbers gerechnet bestimmt; als Vadium aber, welches jeder Kauflustige im Baren oder in Pfandbriefen des galizischen Kreditvereins mit den vom 1ten Juli 1850 laufenden Kouponen zu Handen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, wird der Betrag von 3000 fl. C. M. bestimmt.

3) Der Meistbiethende ist verbunden binnen 30 Tagen nach abgehaltener Lizitation auf Rechnung des Kaufpreises 30.000 fl. C. M. mit Einrechnung des erlegten Angeldes — welcher Betrag von 30.000 fl. C. M. zur Befriedigung der versicherten Gläubiger benöthiget wird — an das hiergerichtliche Verwahrungsamt unter der Strenge zu erlegen, als sonst das erlegte Angeld als verfallen ein Eigenthum der veräußernden Franz Göttmann'schen Erben werden wird.

4) Den Rest des Kaufpreises, welcher nach Abschlag der nach dem dritten Punkte dieser Bedingungen zur Befriedigung der versicherten Gläubiger an das hiergerichtliche Verwahrungsamt zu erlegenden Summe von 30,000 fl. C. M. dann der der Kreditsanstalt gebührenden Summe zurückbleibt, ist der Käufer verbunden jederzeit nach vorläufiger sechsmonatlicher Aufkündigung zu Gunsten der veräußernden Franz Göttmann'schen Erben an das hiergerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen, oder demjenigen, welchem solche angewiesen wird, auszuzahlen, bis dahin aber von dieser Summe die Interessen mit 5% vom Tage der Uebernahme der gekauften Güter in den physischen Besitz in halbjährigen in voraus zu zahlenden Raten pünktlich zu berichtigen.

Was die Winter- und Sommersaaten anbelangt, so ist der Käufer verbunden, solche in dem Stande zu übernehmen, in welchem Stande er dieselben auf Grund und Boden findet, ohne allen Regreß gegen die Verkäufer.

Die übrigen Lizitationsbedingungen können so wie die Güter-Inventare in der hiergerichtlichen Registratur von den Kauflustigen eingesehen werden, von den Grundlasten jedoch können sich die Kauflustigen in der Landtafel überzeugen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 16. Mai 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 6970. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż przez Sąd opiekuńczy małoletnich spadkobierców ś. p. Franciszka Göttmana dobra Firlejów z przyległościami Firlejówka, Jozefów i Kleszczówna, w obwodzie Brzeżańskim położone do masy ś. p. Franciszka Göttmana, a mianowicie do tegoż spadkobierców należące, przez publiczną licytacyę w dwóch terminach, t. j. 20go czerwca i 4go lipca 1850 zawsze o godzinie 10tej zrana w tutejszym c. k. Sądzie szlacheckiem przedsięwziąć się mającą, sprzedane zostaną.

Główne warunki są następujące:

1) Dobra Firlejów z przyległościami Firlejówka, Jozefów i Kleszczówna, w obwodzie Brzeżańskim leżące, z wszystkiemi gruntami, polami, łąkami, lasami i pastwiskami, zabudowaniami dworskiemi i folwarcznemi, z wszystkiemi dochodami w takim stanie i w takich granicach, jak dobra te przez dotychczasowych właścicieli były posiadane i teraz się znajdują, z prawem do wynadgrodzenia za zniesione powinności poddańcze (wyjąwszy jednak wynadgrodzenie za czas ubiegły) oraz z wszystkiemi prawami, jakie sprzedającym służą lub służyć mogą bez żadnego wyłączenia, lecz także bez żadnego zaręczenia czyli ewikcyi, ani za rozległość gruntów, ani też jakiekolwiek rubryki dochodów, a zatem ryczałtowo sprzedane będą.

2) Za cenę wywołania stanowi się ryczałtowa suma 56,000 złr. m. k., 3 sztuk cwancygierów austryackich na jeden złoty reński, a 60 takich sztuk na jednę grzywnę kolońską czystego śrebra licząc — zaś zakład czyli wadium, które każdy chęć kupienia mający w gotowiźnie lub w listach zastawnych galicyjskiego stanowego Instytutu z kuponami od 1. lipca r. b. bieżącemi, do rąk komisyi licytacyjnej złożyć jest obowiązany — ustanawia się na ilość 3000 złr. m. k.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w 30 dniach po odbytej licytacyi na rachunek ceny kupna sumę 30,000 złr. m. k. z wrachowaniem zakładu czyli wadium na zaspokojenie hypotekowanych wierzycieli potrzebną do depozytu sądowego pod tym rygorem złożyć, że inaczej złożony zakład przepada, i własnością sprzedających spadkobierców Franciszka Göttmana zostanie.

4) Resztującą cenę kupna, jaka po potrąceniu sumy 30,000 złr. m. k. podług ustępu trzeciego na zaspokojenie hypotekowanych wierzycieli do depozytu złożyć się mającej, i sumy towarzystwu kredytowemu należącej pozostanie, winien jest kupujący w każdym czasie za poprzedniczą sześciomiesięczną awizacyą na rzecz sprzedających sukcesorów Franciszka Göttmana do depozytu sądowego, lub komuby zaasygnowana była, zapłacić, tymczasem zaś procent roczny po 5% od dnia objęcia fizycznego posiadania, półrocznemi ratami z góry regularnie spłacać.

Co się tyczy zasiewów ozimych i jarych, takowe w tym stanie kupujący przyjąć jest obowiązany, jaki na gruncie zastanie, bez żadnego do sprzedających roszczenia.

Inwentarze tych dóbr mogą chęć kupienia mający w registraturze tutejszo sądowej obaczyć i przejrzeć — a o ciężarach grunto-

wych z tabuli krajowej się przekonać. — Reszta warunków licytacyi można w tutejszo sadowej registraturze przejrzeć.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 16. maja 1850.

(1255) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 5569. Von Seite des Tarnower k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Tuchower städtischen Propinazion auf die Dauer vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 eine Lizitazion am 19ten Juni 1850 in der Tuchower Stadtkämmerei-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 705 fl. Con. Münze und das Vadium 10 %.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;
c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether z betrachten fey.

Tarnow, am 16ten Mai 1850.

(1251) **E d y k t.** (1)

Nr. 11945. Ces. kr. Sąd szlachecki Lwowski spadkobierców śp. Katarzyny Spendowskiej z imienia i miejsca pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że na prośbę pana Pawła Pojaska pod dniem 19. sierpnia 1848 do l. 21808 podaną Tabuli kr. uchwałą z dnia 5. września 1848 do l. 21808 polecono, ażeby skrypt pod A. załączony w odpowiedne księgi wpisała — i na podstawie tegoż prawo hypoteki dla sumy 1170 złr. m. k. w stanie biernym sumy 2523 złr. na dobrach Szwajkowce dom. 220 p. 296 n. 45. on. i 13664 złr. m. k. na tychże samych dobrach dom. 220. p. 296, n. 46. on. na rzecz Antoniny Kniaziownej Puzynianki hypotekowanych zaprenotowała.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych wyż wspomnionych spadkobierców niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. adwokat krajowy Smolka, zastępcą zaś jego p. adwokat krajowy Rajski, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 10. maja 1850.

(1201) **E d y k t.** (1)

Nr. 7299. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski nieobecnych i z pobytu niewiadomych Franciszka Cichulskiego, Joannę Winklerową i Maryannę Avandową czyli Avardową niniejszem uwiadamia, że na prośbę P. Teofili Cichulskiej z dnia 12. marca 1850 do l. 7299 Tabuli krajowej uchwałą pod dniem 24. kwietnia 1850 do l. 7299 wydaną — nakazano, ażeby na mocy wexlu A. do ksiąg właściwych już wpisanego, a względnie gira z dnia 2. wrześuia 1849 na tymże wexlu widocznego, do ksiąg przynależnych wpisać sie majacego, proszacą Teofilę Cichulskę, za właścicielke ilości 2000 złr. m. k. w stanie biernym dóbr Olpiny w ks. włas. 258 str. 183. l. 45. cięż. na rzecz Józefa Cichulskiego prenotowanej, w stanie biernym tychże dóbr Olpiny zaprenotowała.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych wyż wspomnionych niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. adwokat krajowy Rayski zastępcą zaś jego p. adwokat krajowy Smiałowski, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sadu doreczono.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 24. kwietnia 1850.

(1278) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 4513. C. k. Sąd szlachecki Stanisławowski niniejszem czyni wiadomo, że p. Michalina Bachmińska przeciw nieobecnym i co do miejsca pobytu niewiadomym pp. Bogusławowi Czaplickiemu i Józefowi Grabianka w przedmiocie zadawnienia kaucyi 1529 złpol. na cześciach dóbr Strylcze upewniony — pod dniem 30. kwietnia 1850 do l. 4513 pozew wniosła, i pomocy sądowej wezwała; w skutek czego do ustnych rozpraw dzień sądowy na 14. sierpnia 1850 o godzinie 9. zrana stanowi sie. Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto c. k. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcę p. rzecznika Przybyłowskiego z zastępstwem p. rzecznika Minasiewicza z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie. Wzywa sie więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w wyznaczonym czasie albo sami staneli, lub postanowionemu obrońcy potrzebne do obrony środki udzielili, lub też innego obrońcę sobie obrali, i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony środków prawnych użyli — w przyciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać bedą musieli.

Stanisławów, dnia 15. maja 1850.

(1259) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 4514. Ces. król. Sąd szlachecki Stanisławowski niniejszem czyni wiadomo, ze p. Michalina Bachmińska przeciw nieobecnemu, i co do miejsca pobytu niewiadomemu p. Michałowi Turkuł w przedmiocie zadawnienia sumy 4000 złpol. z przynależytościami na cześci dóbr Strylcza upewnionej pod dniem 30. kwietnia 1850, do l. 4514 pozew wniosła, i pomocy sądowej wezwała; w skutek czego do ustnych rozpraw dzień sądowy na 14. sierpnia 1850 o godzinie 9. zrana stanowi się. Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto c. k. Sąd szlachecki postanawia na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcę p. rzecznika Przybyłowskiego, z zastępstwem p. rzecznika Minasiewicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie. Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w wyznaczonym czasie albo sam stanął, albo postanowionemu obrońcy potrzebne do obrony środki udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał, i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony środków prawnych użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Stanisławów, dnia 15. maja 1850.

(1258) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 4515. Ces. król. Sąd szlachecki Stanisławowski niniejszem czyni wiadomo, że p. Michalina Bachmińska przeciw nieobecnemu i co do miejsca pobytu niewiadomemu p. Józefowi Niwińskiemu o zawyrokowanie z lib. dom. 68. p. 109. n. 2. on. intabulowane prawo z tradycyi dzierzawy wypływające, i do sumy 2000 złpol. przez zadawnienie zgasłe, pod dniem 30. kwietnia 1850 do l. 4515 pozew wniosła, i pomocy sądowej wezwała; w skutek czego do ustnych rozpraw dzień sądowy na 14go sierpnia 1850 o godzinie 9. zrana stanowi się. Ponieważ miejsce pobytu zapoznanego niewiadome jest, przeto c. k. Sąd szlachecki postanawia na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcę p. rzecznika Przybyłowskiego z zastępstwem p. rzecznika Minasiewicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sadowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie, wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w wyznaczonym czasie albo sam stanął, lub postanowionemu obrońcy potrzebne do obrony środki udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony środków prawnych użył, w preciwnym bowiem razie, wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musił.

Stanisławów, dnia 15. maja 1850.

(1260) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 4519. Ces. król. Sąd szlachecki Stanisławowski niniejszem uwiadamia, że pani Michalina Bachmińska przeciw nieobecnemu i z miejsca pobytu niewiadomemu panu Walentemu Skarzyńskiemu pod dniem 30. kwietnia 1850 do l. 4519 — pozew o zawyrokowanie, iż suma 1003 złpol., w stanie biernym części dóbr Strylcza lib. dom. 68. pag. 420. n. 14. on. zaintabulowana, przez zadawnienie zgasła; i z rzeczonej części dóbr Strylcze, ma być wyextabulowaną wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnych rozpraw dzień sądowy na 16. lipca 1850 o godzinie 9. rano przeznacza się; ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto c. k. Sąd szlachecki postanawia na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata Gregorowicza z zastępstępstwem pana adwokata Przybyłowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzoną zostanie. Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w wyznaczonym czasie, albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody ustanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 15. maja 1850.

(1263) **E d i c t u m.** (1)

Nro. 4518. Cesareo Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislaopoliense DD. Ignatio Niemi-

rowski et Josepho Niewiński de domicilio ignotis — medio praesentis Edicti notum reddit: per D. Michalinam Bachmińska contra eosdem sub prae. 30. Aprilis 1850 ad Nr. 4518 pto judicandi quod jura e traditione sortis bonorum Stryleze et ad Summam 1364 fl. p. super his bonis lib. dom. 68. p. 110. n. 8. on. haerentia praescriptione extincta sint, huic Judicio libellum exhibitum judiciique opem imploratam esse. Ob commorationem conventorum ignotam — eorum periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Mokrzycki cum substitutione Domini Advocati Przybyłowski qua Curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque admonet ad hic Judicii in termino in diem 14. Augusti 1850 h. 9 mat. ad pertractandam hanc causam praefixo comparendum et destinato sibi Patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in Patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum culpae propriae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 15. Maji 1850.

(1234) **Pozew.** (1)

Nro. 6853. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Joannę z Zamojskich Strutyńskę z pobytu niewiadomą, niniejszem uwiadamia, że pan Fabian Mazaraki i Anastazya Kuźminowa przeciw p. Joannie z Zamojskich Strutyńskiej i p. Walentynie z Krechowieckich Mazarakowej o zawieszenie i odwołanie sekwestracyi dóbr Strutyna wyżna, obwodu Stryjskiego, na zaspokojenie sumy 40443 złp. 5 gr. w sumie 6785 złr. 19 kr. w. w. z. p. n. przysądzonej, uchwałą z dnia 20go grudnia 1824 do l. 32872 dozwolonej, a wroku 1842 uskutecznionej pod dniem 9. marca 1850 do l. 6853 prośbę wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 26. czerwca 1850 o godzinie 10tej przed południem przeznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej Joanny z Zamojskich Strutyńskiej niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Czajkowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Midowicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwana niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub téż innego obrońcę sobie wybrała i sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów, dnia 22go kwietnia 1850.

(1224) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 9204. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski p. Karolinę z Rumińskich Udrycką i p. Józefę z Rumińskich Śmidowiczową niniejszem uwiadamia, że przeciwko nim c. k. obrońca imieniem łac. kościoła w Kruzlowy o dziesięcinę wytyczoną od ziemiopłodów wszelkiego ziarna i nasienia ze wszystkich gruntów dworskich Kruzlowy wyżnej i folwarku Osikowa pod dniem 28. marca 1850 do l. 9204 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do wniesienia obrony czas 90 dni wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto c. k. sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Onyszkiewicza, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Tarnawieckiego z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo same stanęły, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliły, lub też innego obrońcę sobie wybrały i sądowi oznajmiły, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyły, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki same sobie przypisać będą musiały.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie 4. kwietnia 1850.

(1238) **Pozew.** (1)

Nro. 11577. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Stefanię Matkowską niniejszem uwiadamia, że na prośbę pana Franciszka Albinowskiego pod dniem 23go kwietnia 1850 do liczby 11577 podaną tejże uchwałą z dnia 10. maja 1850 do liczby 11577 nakazano, aby w 90 dniach udowodniła, że prenotacya Sum 8743 złp. 18 gr. i 7633 złp. 2 gr. w stanie biernym dóbr Kolendrian na rzecz Stefanii Matkowskiej Dom. 49 p. 96 n. 25 on. do liczby 30467 uskuteczniona jest usprawiedliwioną lub też usprawiedliwia się — gdyż inaczej wymuszona będzie.

Ponieważ miejsce pobytu p. Stefanii Matkowskiej niewiadome jest, przeto postanawia się na wydatki i niebezpieczeństwo obrońca pan adwokat krajowy Smolka, zastępcą zaś jego pan adwokat krajowy Sękowski, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 10. maja 1850.

(1212) **Edikt.** (1)

Nro. 9271. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird den dem Wohnorte nach unbekannten, als: der Agnes geb. Gołębiowska 1ter Ehe Zdziebłowska 2ter Ehe Kitrys, dann dem Adalbert und der Magdalena Zachom als Erben des Anton Kitrys mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe der Herr Ludwig Denker wider die k. k. Kammerprokuratur, Namens des hohen Aerars, — den Friedrich Denker, Emilie de Kulczykowskie Dobrowolska, dann die obgenannten als Erben des Anton Kitrys und andere — wegen Löschung der im Passivstande der Güter Rożanka und Dobrzechówka Lib. dom. 39. p. 468. n. 15. on. und Lib. dom. eod. p. 466. n. 10. on. haftenden Vermächtnisse unterm praes. 25ten April 1845 Z. 12803 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber zur Verhandlung dieser Rechtssache die Tagsatzung auf den 26ten Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags anberaumt worden.

Da der Aufenthaltsort der obigen Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Raczyński mit Substituirung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czajkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben die aus deren Versäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 22. April 1850.

(1222) **Edykt.** (1)

Nro. 8477/1850. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem, że Łukasz Mrazek przeciw Janowi Karolowi dw. im. Stahl, lub tegoż z imienia niewiadomego sukcessorom o wykreślenie ilości 200 ZłR. M. K. ze stanu dłużnego realności pod liczbą 449 $^{3}/_{4}$ pozew wniósł i sądowej pomocy zażądał, w skutek czego termin do ustnego postępowania na dzień 28. czerwca 1850 o godzinie 9tej z rana wyznaczonym jest.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych Jana Karola dw. im. Stahl i tegoż sukcessorów niewiadome jest, przeto tutejszego Adwokata krajowego P. Fangera na niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanéj przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatém zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu Panu kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tém Sądowi oznajmili, a w ogólności aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyli, inaczejby skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sami przypisać musieli.

Z rady Magistratu król. miasta Lwowa dnia 18. kwietnia 1850.

(1221) **Edikt.** (1)

Nro. 9376. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Wolf Schaller hiemit bekannt gemacht, daß Moses Jonas wider denselben und Sara Karniol wegen Annullirung der Inscription ddto 18. Juni 1845 und Compromis-Spruches ddto 14. Juni 1845 über 2500 fl. C. M. und Aufhebung der Exekution eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten worüber der Termin zur Einrede auf 90 Tage festgesetzt wird.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Wolf Schaller unbekannt ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Landesberger mit Substituirung des Hrn. Dr. Czermak als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und hiergerichts anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 2. Mai 1850.

(1247) **Edikt.** (3)

Nro. 1948. Vom Magistrate der Kreisstadt Tarnow wird hiemit bekannt gemacht: es sei am 12. April 1847 hierorts die Landrathwittwe Frau Catharina Gross ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben. Da nun diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden hiemit alle jene, welche hierauf Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, erinnert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre um so gewisser bei diesem Gerichte als der Abhandlungsinstanz anzumelden, und sich gehörig auszuweisen, als im widrigen Falle die Verlassenschaft mit dem aufgestellten Kurator, Landesadvokaten Herrn Dr. Szwaykowski und den sich allenfalls ausweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze werde behandelt werden.

Tarnow am 27. April 1847.

(1250) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 11307. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski pp. Wiktora Gołuchowskiego i Konstantego Leskiego niniejszém uwiadamia, że przeciwko nim p. Feliks Rojowski o extabulacyę sześcioletniej dzierżawy z dóbr Cieszanowa i Nowego Sioła pod dniem 20go kwietnia 1850 do l. 11307 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 5. sierpnia 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Waśkiewicza, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Piwockiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 25. kwietnia 1850.

(1161) **Edictum.** (3)

Nro. 2205. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium provinciale Nobilium Stanislaopoliense D. Joanni Com. Skarbek medio praesentis Edicti notum reddit: per Rdos r. g. Parochos Constantium Alexandrum et Josephum Horynowicze contra illum puncto 100 Aur. sub praes. 28. Februarii 1850 ad Nrum 2205 huic Judicio libellum exhibitum judiciique opem imploratam esse. Ob commorationem vero ejus ignotam, ipsi ejus periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Gregorowicz cui substituitur Dominus Advocatus Przybyłowski, qua curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque admonet eum, ut destinato sibi patrono documenta et allegationes tradat, aut sibi alium Advocatum in patronum eligat et Judicio nominet, ac ea legi conformiter faciat, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 30. Aprilis 1850.

(1160) **Edictum.** (3)

Nro. .22011. Caesarco-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislaopoliense Dno Joanni Com. Skarbek medio praesentis Edicti notum reddit: per Rndos r. g. parochos Constantinum, Alexandrum et Josephum Horonowicze puncto 100 Aur. huic Judicio libellum exhibitum, Judiciique opem imploratam esse. — Ob commorationem vero ejus ignotam, ipsi ejus periculo et impendio judicialis Advocatus Dominus Gregorowicz, cui substituitur D. Advocatus Przybyłowski qua curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice judiciario normam petractandum est. Praesens Edictum itaque admonet eum ad hic Fori Nobilium die 21. Augusti 1850 hor. 9. matut. comparendum et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 30. Aprilis 1850.

(1268) **Kundmachung.** (1)

Nro. 12619. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird dem seit der Schlacht bei Nagy-Sarlo am 19. April 1849 vermißten Korporalen vom k. k. Infanterie-Regimente Graf Mazzucheli, Anton Sozański, Sohn des verstorbenen gr. k. Pfarrers Andreas Sozański, zur Wahrung seiner Rechte in der Verlassenschaft nach Andreas Sozański ein Kurator in der Person des Geistlichen Hr. Michael Sozański, Pfarrers in Łytynia mit dem Beisatze bestellt, die Rechte des Kuranden gehörig zu überwachen.

Hievon wird Anton Sozański mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, sich binnen Einem Jahre zu dem Nachlasse nach Andreas Sozański zu melden, da man sonst diesen Nachlaß mit den sich Meldenden verhandeln und denselben einantworten würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 13. Mai 1850.

(1267) **Kundmachung.** (1)

Nro. 12460. Vom k. k. Lemberger Landrechte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen zwei Stück ostgalizischen Naturallieferungs-Obligationen, nämlich: der auf Franz v. Barlicki, Stanislawower Landrechtstarator als Dienstkaution lautenden ostgalizischen Naturallieferungs-Obligationen Nro. 283-4179 dto. 1ten November 1822 á 2 % über 244 fl. 30 kr. und den ebenfalls auf Franz v. Barlicki Stanislawower Landrechtstarator als Dienstkaution lautenden ostgalizischen Naturallieferungs-Obligation Nro. 284-7474 dto. 1. November 1822 á 2 % über 265 fl., welche in der am 1ten März 1848 gezogenen Serie 488 verloost worden ist — aufgefordert, die fräglichen Obligationen binnen einer Jahresfrist um so sicherer vorzuweisen, oder ihre allenfälligen Rechte darzuthun — widrigens diese Obligationen für null und nichtig erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes

Lemberg, am 2. Mai 1850.

(1266) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 319. Kamera miasta Dobczyc, cyrkułu Bocheńskiego wiadomo czyni, że licytacya realności w Dobczycach pod Nrem kons. 401-263 leżącej, Węgielnica zwanej P. Franciszka Wiktora własnej, na 29go maja i 13go czerwca 1850 przeznaczona i Gazetą Lwowską z dnia 8go, 10go i 11go maja 1850 do liczby 106, 107 i 108 obwieszczona, niniejszem odwołuje się.

Dobczyce, dnia 24go maja 1850.

(1290) **Kundmachung.** (1)

Nro. 27.686. Zur Vornahme der vom k. k. Rathe und Appellations-Sekretär Johann Anton von Łukiewicz mit der letztwilligen Anordnung vom 9. August 1817 errichteten Waisenmädchen-Ausstattungsstiftung, wornach zwei Viertheile des jährlichen reinen Stiftungseinkommens zur Ausstattung desjenigen Waisenmädchens bestimmt sind, welches bei der vorzunehmenden Losung, das mit dem bestimmten Aussteuerbetrage verbundene Loos zieht, wird diese Ziehung auch im laufenden Jahre dem ausdrücklichen Willen des Stifters gemäß am 24ten Juni Vormittags in der Kapelle zu St. Sophia nach vorläufiger Abhaltung der heiligen Messe vorgenommen werden.

Das reine Einkommen dieser Stiftung ist für das Jahr $18^{49}/_{50}$ mit dem Betrage von 2930 fl. C. M. ausgewiesen worden, wornach der zur Ausstattung eines Waisenmädchens bestimmte Betrag mit 1465 fl. C. M. das ist Ein Tausend Vier Hundert Sechzig Fünf Gulden C. M. entfällt.

Diejenigen auswärtigen d. i. außer dem Waiseninstitute der Lemberger barmherzigen Schwestern befindlichen Waisen, welche an dieser Ziehung Theil nehmen wollen, haben sich bei der Vorsteherin des gedachten Institutes und bei dem Pfarrer zu St. Nicolaus längstens bis 22. Juni über ihre Eignung an dieser Ziehung Theil zu nehmen, auszuweisen, zu diesem Behufe ihre Taufscheine beizubringen, und ihre Aelternlosigkeit durch Todtenscheine, dann ihre Armuth und Moralität durch obrigkeitliche vom betreffenden Pfarrer bestättigte Zeugniße nachzuweisen und der abzuhaltenden heiligen Messe beizuwohnen.

Kleine Kinder, welche den Akt der Loseziehung nicht selbst vornehmen können, oder Waisen, welche das 24. Lebensjahr überschritten haben, sind von der Theilnahme an der Ziehung ausgeschlossen.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg, am 18. Mai 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 27686. W celu przeprowadzenia fundacyi na wyposażenie dziewcząt sierót, ostatnią wolą Jana Antoniego Łukiewicza, c. k. radzcy i sekretarza apelacyjnego, dnia 9. sierpnia 1817 ustanowionej, według której dwie czwarte rocznego czystego dochodu z fundacyi na wyposażenie owej dziewczyny sieroty są przeznaczone, która w odbyć się mającem losowaniu wyciągnie los, połączony z wymienioną kwotą posażną, odbędzie się to ciągnienie i w roku bieżącym stosownie do wyraźnej woli fundatora dnia 24. czerwca przed południem w kaplicy ś. Zofii po mszy świętej.

Czysty dochód tej fundacyi wykazano na rok $18^{49}/_{50}$ w ilości 2930 złr. mon. konw., kwota więc, na wyposażenie dziewczyny sieroty przeznaczona, wynosi 1465 złr. m. k. tysiąc cztery sta sześćdziesiąt pięć złotych reńskich m. k.

Sieroty, niezostające w zakładzie sierot u siόstr miłosierdzia we Lwowie, a chcące uczestniczyć w ciągnieniu, mają przed przełożoną wymienionego zakładu i przed proboszczem najpóźniej do dnia 22. czerwca udowodnić, iż posiadają własności do uczestniczenia w ciągnieniu potrzebne, i w tym celu złożyć metrykę chrztu, a na dowód sieroctwa poświadczenie śmierci rodziców, na dowód ubóstwa i obyczajności zaświadczenie od zwierzchności wydane a przez właściwego plebana potwierdzone i być na mszy świętej w kaplicy ś. Zofii.

Dziecięta, nie będące w stanie same ciągnąć losów, albo sieroty, przeszło 24 lat mające, nie mogą w ciągnieniu mieć udziału.

Od c. k. rządu krajowego galicyjskiego.

We Lwowie dnia 18. maja 1850.

(1213) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 12130. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Robertę Benzowę, Wilhelminę Kraczewskę i Salomeę Rungę z miejsca pobytu niewiadome, niniejszem uwiadamia, że spadkobiercy ś. p. Jana Zarzyckiego i Feliks Rojowski przeciw wyż wspomnionym o ekstabulacyę sumy 1085 złp. 10 gr. z dóbr Chotyłuba pod dniem 20go kwietnia 1850 do l. 12130 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 24. czerwca 1850 o godzinie 10. rano postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Sękowskiego zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Starzewskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo same stanęły, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliły, lub też innego obrońcę sobie

wybrały i Sądowi oznajmiły, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyły, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki same sobie przypisać będą musiały.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 1. maja 1850

(1264) **Kundmachung.** (1)

Nro. 1745. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gegeben, daß nachdem mit h. appellatorischen Dekrete vom 6. März 1850 Z. 1605 wegen mißlichen Gesundheitszuständen des Dembica'er Gränzkämmerers Herrn Johann Bojarski der Dembicaer Gränzkämmerer-Posten für erledigt erklärt worden sei — im Grunde h. Hofdekrets vom 3. Oktober 1807 Z. 818 alle jene, die irgend eine Forderung an den besagten Gränzkämmerer vermöge seines Amtes entweder wegen rückständigen Taxen, oder anderen zur gerichtlichen Verwahrung übergebenen Privatgeldern, oder sonst welcher Effekten zu machen haben, aufgefordert werden, sich bei diesem k. k. Landrechte als der unmittelbaren Behörde des besagten Gränzkämmerers binnen einem Jahre und Tage von der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitungsblätter gerechnet, um so gewisser zu melden, als man sonst mit Löschung der für jenen Gränzkämmerer auf den Gütern Zbydniow Rzeszower Kreises unterm 29. August 1820 durch Dominik Horodyski ausgestellten und libr. instr. 194 pag. 444 verbücherten Dienst-Cautien von 3000 fl. W. W. vorgehen würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow, am 23. April 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 1745. Ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, że gdy dekretem apelacyjnym z dnia 6. marca 1850 do liczby 1605, z powodu niepomyślnych okoliczności zdrowia komornika sekcyi Dembickiej w obwodzie Tarnowskim, p. Jana Bojarskiego, sekcya ta za wakującą uznaną została, w skutek wysokiego dekretu nadwornego z dnia 3. października 1807 do l. 818 wydanego, wzywają się wszyscy, którzyby jakąkolwiek pretensyę do owego komornika w drodze urzędowania jego, tak co do resztujących taks, jakoteż do urzędowego zachowania u niego złożonych prywatnych pieniędzy lub innych jakich ruchomości sobie rościli, takowe pretensye tutejszemu c. k. Sądowi, któremu wyż nadmieniony komornik podlega, w przeciągu jednego roku i jednego dnia, rachując od dnia ostatniego umieszczenia tego edyktu do gazet lwowskich oznajmili, inaczej bowiem kaucya tegoż komornika na dobrach Zbydniowie w obwodzie Rzeszowskim leżących, pod dniem 29. czerwca 1820 przez p. Dominika Horodyskiego wydana, i w księgach Instr. 194 str. 444 zapisana w kwocie 3000 złr. w. w. wymazaną będzie.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnow, dnia 23. kwietnia 1850.

Na c. k. loteryi we Lwowie wyciągnięto dnia 29go maja 1850 roku następujące pięć numera:

8. 81. 43. 55. 88.

Przyszłe ciągnienia nastąpią dnia 8go i 19go czerwca 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.